



KirchenVolksBewegung

„Konziliare Versammlung“ 2012 in Frankfurt → S. 2
 Kirchaustritts-Dekret und Kirchaustritts-Urteil → S. 3
 Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung → S. 4

„Für eine dienende und arme Kirche“

Inspiriert von der Idee einer „Kirche der Armen“, wie sie **Papst Johannes XXIII.** vorschwebte, und beflügelt vom prophetischen Geist eines **Dom Helder Câmara** trafen sich am 16. November 1965 – drei Wochen vor dem Abschluss des Konzils – vierzig Konzilsbischofe in den Domitilla-Katakomben außerhalb Roms. Dort unterzeichneten sie den „**Pakt für eine dienende und arme Kirche**“, mit dem sie sich zu einer unmissverständlichen Option für die Armen verpflichteten. Sie wollten Kirche der Armen und an der Seite der Armen sein. Sie entschieden sich, allen Symbolen und Privilegien der Macht zu entsagen, aus den Bischofspalästen ausziehen und mit dem armen Volk zu leben. Ihnen schlossen sich später 500 weitere Bischöfe an.

In der gegenwärtigen Lage der Kirche wirkt der Katakombenpakt wie ein subversives Vermächtnis des II. Vatikanischen Konzils. Auf der „Konziliaren Versammlung“ Ende Oktober in Frankfurt machte **Bischof Luigi Bettazzi**, einer der letzten lebenden Konzilsbischofe und damals Mitunterzeichner des „Katakombenpakts“, deutlich, dass in der Folge des Konzils auch auf Bischofsebene ein anderes Kirchenverständnis möglich war.

Die **Konziliare Versammlung „Zeichen der Zeit – Hoffnung und Widerstand“** war ein neuer und gelungener Brückenschlag zwischen kirchlichen und gesellschaftspolitischen Reformgruppen. Das Fazit: Kirchenreform und Gesellschaftsreform gehören zusammen, ja bedingen einander. Ein Wachrufen des großen

SPENDENAUF RUF

Wir danken für Ihre Unterstützung in diesem Jahr und bitten wieder herzlich um Ihre **steuerbegünstigte Spende zum Jahresende**.

Nutzen Sie dazu bitte den beigefügten Überweisungsträger oder die Kontoangaben auf Seite 4 unten.

Herzlichen Dank!

Reformkonzils ist nur glaubhaft, wenn wir auch zu den Fragen der Gerechtigkeit bei

uns und weltweit konkret Stellung beziehen. Zum Beispiel auch durch konkrete Protestaktionen, wie es die Initiative „Ordensleute für den Frieden“ seit über 20 Jahren im Frankfurter Bankenviertel macht.

Die Glut des konziliaren Aufbruchfeuers muss neu freigelegt und entfacht werden. In der Abschlussbotschaft der Konziliaren Versammlung

heißt es: „Als pilgerndes Volk Gottes in den Wirren und Konflikten unserer Tage eint uns der Wille, das Vermächtnis des Konzils und des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung heute zu leben, die ‚Zeichen der Zeit‘ zu erkennen und Alternativen zur Herrschaft von Kapital- und Gewinnsucht zu praktizieren. Eine andere, eine prophetische und diakonische Kirche ist nötig und möglich; eine andere Kirche, die Gleichstellung aller Geschlechter und Lebensformen, Partizipation und Dialog, radikale Demokratie und tiefe Schöpfungsverbundenheit verwirklicht!“

Wir sind Kirche-Bundesteam



Dom Helder Câmara
(1909-1999)

Erzbischof von Recife / Brasilien

Irre ich mich, o Herr?

Ist der Gedanke eine Versuchung,
 Du treibest mich ständig
 hinzugehen und zu verkünden,
 dass es notwendig ist, ja dringend,
 von Deiner Gegenwart im Sakrament überzugehen
 zu Deiner anderen Gegenwart,
 einer ebenso realen
 im Abendmahl der Armen?
 Die Theologen mögen's erörtern.
 Tausend Unterscheidungen werden sie vorbringen...
 Aber wehe dem, der sich von Dir nährt
 und dann keine offenen Augen hat,
 um Dich zu entdecken,
 wie Du Dir im Müll Deine Nahrung suchst,
 von überall verstoßen,
 wie Du unter unmenschlichen Bedingungen,
 unter dem Zeichen
 völliger Unsicherheit lebst.

aus: Mach aus mir einen Regenbogen.
 Mitternächtliche Meditationen, Zürich 1981

Wir laden herzlich ein zur

Frühjahrs-Bundesversammlung 15.-17. März 2013 **in der Domstadt Bamberg**

» Welche Kirche braucht der Mensch? «

Zeitgemäßes und geschlechtergerechtes Dienstamt. Mit Dr. Ida Raming, Angelika Fromm und Annegret Laakmann

Nähere Informationen und Anmeldung in der beiliegenden Einladung oder bei der bundesweiten Kontaktadresse anfordern:

»Wir sind Kirche« · Postfach 65 01 15 · D-81215 München · Tel. 08131-260 250 · info@wir-sind-kirche.de · www.wir-sind-kirche.de



Bei der Eröffnungsveranstaltung der Konziliaren Versammlung „Zeichen der Zeit – Hoffnung und Widerstand“, die *Wir sind Kirche* wesentlich mitgestaltet und mitgetragen hat, war die Frankfurter Paulskirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Als Zeitzeugen des Konzils sprachen der damalige Konzilsberater **Hans Küng** (Foto) und **Bischof Luigi Bettazzi**, einer der letzten lebenden Konzilsbischöfe und damals Mitunterzeichner des „Katakombenpakts“. Die Politologin **Susan George**, Mitbegründerin von ATTAC, zeigte die menschenverachtenden Zusammenhänge der Finanzwirtschaft in der aktuellen Krise auf.

Das Wort „aggiornamento“ des Konzilspapstes Johannes XXIII. aufgreifend erinnerten an den drei folgenden Tagen mehr als 500 Dauerteilnehmende aus dem In- und Ausland an verschiedenen Veranstaltungsorten im Gallusviertel in lebendiger Weise an das vor 50 Jahren eröffnete Konzil. Die Workshops des *Wir sind Kirche*-Bundesteams behandelten die „Menschenrechte in der Kirche“ (u.a. mit Prof. J. Grabmeier, Prof. W. Kirchschräger, Prof. H. F. Köck und der ehemaligen Ordensfrau Majella Lenzen) sowie die „Verdunstung des Glaubens“ (u.a. mit Prof. H. Halbfas).

Die von 30 christlichen Reformgruppen veranstaltete „Konziliare Versammlung“ war ein **neuer und gelungener Brückenschlag zwischen kirchlichen und christlich geprägten gesellschaftlichen Reformgruppen**. Am Sonntag verabschiedete die „Konziliare Versammlung“ nach intensiver Diskussion folgende Botschaft:

Hoffen und Widerstehen!

Die Botschaft der Konziliaren Versammlung 2012

Das II. Vatikanische Konzil war der Anfang eines Anfangs: die katholische Kirche bricht auf in die moderne, plurale Welt – eine Welt, in der sich die Kluft zwischen Reichen und Armen immer mehr vergrößert. Sie entdeckt das Antlitz Jesu neu – in den Ängsten und Hoffnungen der Menschen, besonders der Armen und Bedrängten.

Das Konzil war auch die Zeit des Aufbruchs einer Kirche, die den Klerikalismus überwinden wollte. Die überkommenen kirchlichen Strukturen stehen jedoch nach wie vor einer glaubhaften Verkündigung im Wege.

50 Jahre danach setzen wir, Christinnen und Christen in Kirchengemeinden und Verbänden, kirchlichen Werken, Basis- und Reformgruppen diesen Weg fort: die Glut des konziliaren Aufbruchsfeuers neu freizulegen und zu entfachen. Als pilgerndes Volk Gottes in den Wirren und Konflikten unserer Tage eint uns der Wille, das Vermächtnis des Konzils und des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung heute zu leben, die „Zeichen der Zeit“ zu erkennen und Alternativen zur neoliberalen Herrschaft von Kapital- und Gewinnsucht zu praktizieren.

Die Konziliare Versammlung zeigte, dass es viele christliche Gruppen und Initiativen gibt, die konkrete Schritte tun, um in unserer Welt ein menschenwürdiges und naturverträgliches Leben für alle zu ermöglichen. Sie widersetzen sich einem Denken und Handeln in Politik und Wirtschaft, das uns weismachen will, es gebe keine Alternative zur kapitalistischen Weltordnung. Die Gewissheit, dass eine andere Welt möglich ist, steht unserer Überzeugung nach in engster Verbindung mit der Reich-Gottes-Botschaft Jesu, die vom Konzil neu zu Bewusstsein gebracht wurde. Diese andere Welt Gottes scheint dort zeichenhaft auf, wo Menschen das, was zu einem würdigen Leben notwendig ist, miteinander teilen.

Uns trägt die Verheißung Jesu eines „Lebens in Fülle“ (Joh 10,10) für alle. Eine andere, eine prophetische und diakonische Kirche ist nötig und möglich; eine andere Kirche, die Gleichstellung aller Geschlechter und Lebensformen, Partizipation und Dialog, radikale Demokratie und tiefe Schöpfungsverbundenheit verwirklicht!

- Wir sind Volk Gottes im Geist des Konzils, wenn wir für ein Leben aller Menschen in Würde kämpfen und die Einheit des Lebens im gerechten Tun und im Beten proklamieren.
- Wir sind Volk Gottes, wenn wir mit vielen suchenden Menschen weltweit, mit feministischen sozialen und politischen Menschenrechts- und Demokratiebewegungen verbunden sind. Darin sind die Lesben-, Schwulen-, Transgender- und Intergender-Bewegungen eingeschlossen.
- Wir sind Volk Gottes, wenn wir die Heiligkeit der Erde als Gottes Schöpfung achten, sie bebauen und bewahren.
- Wir sind **ein** Volk Gottes, wenn wir die konfessionelle, religiöse und kulturelle Vielfalt respektieren.

Die biblische Botschaft vom Gott des Lebens ist für uns Zuspruch und Anspruch: Anders Mensch sein in einer anderen Kirche für eine andere Welt. Von diesen Überlegungen her bestimmen wir unser zukünftiges Handeln, insbesondere während der Jahre des Konzilsgedenkens 2012 -2015 und im Blick auf das 500-Jahr-Gedenken der Reformation 2017.

- **DVD über die „Konziliare Versammlung“** kann für **10,- € plus MwSt. und Porto** bestellt werden bei ▪ Verbo Filmes-D GmbH, Wittoverstiege 68a, 48161 Münster, Tel. 02534-65060, E-Mail: Info@konzilsvaeter.de oder im Internet bei www.konzilsvaeter.de
 - **Foto-CDs der „Konziliaren Versammlung“** zu bestellen bei :
 - Vera Rüttimann, Raumerstr. 6, 10437 Berlin, Tel. 030-280 91 904, info@veraruettimann.com, **400 Fotos auf CD 15,- €** incl. Verp.+Versand
 - Ralf Heinrichs, Richrather Str. 194, 40764 Langenfeld, E-Mail: jimmyrheinita@gmx.de, **350 Fotos auf CD 25,- €** incl. Verpackung + Versand
 - In Vorbereitung ist eine **schriftliche Dokumentation der Veranstaltung** durch die Projektgruppe „Konziliare Veranstaltung“.
 - Einzelne Texte werden im April 2013 auch in der Reihe „**Streitschrift**“ bei **Publik-Forum** erscheinen.
- Weitere Informationen im Internet: www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id_entry=3690 und www.pro-konzil.de

Kirchenaustritts-Dekret der Bischofskonferenz: „Pay and pray and obey!“

Das am 24. September 2012 in Kraft getretene Dekret der Deutschen Bischofskonferenz zum Kirchenaustritt ist ein falsches Signal zum falschen Zeitpunkt. Anstatt den Ursachen für die hohen Kirchenaustrittszahlen auf den Grund zu gehen, stellt dieses Dekret der Bischöfe eine Drohbotschaft für das Kirchenvolk dar. Selbst wenn der künftig von allen Pfarrern zu verschickende „Abschiedsbrief“ noch einmal freundlicher formuliert werden sollte, bietet das Dekret wenig Motivation, der Kirchensteuergemeinschaft weiter treu zu bleiben. Der angedrohte Ausschluss vom Gemeindeleben ist eine **de facto-Exkommunikation** und **widerspricht dem sakramentalen Verständnis einer unauslöschlichen Zugehörigkeit zur katholischen Kirche durch die Taufe**, wie dies der Vatikan bis jetzt und theologisch zu Recht vertreten hat.

Die künftig anzubietenden Seelsorgegespräche mit den Ortpfarrern – so sinnvoll sie auch sein mögen – stellen eine erhebliche zusätzliche Belastung für diese Priester dar, die durch die Bildung von Großpfarreien schon jetzt völlig überlastet sind. Ohnehin fragen sich immer mehr Menschen, warum sie unverändert Kirchensteuer zahlen sollen, wo doch durch die Schließungen und Zusammenlegungen von Pfarreien das pastorale Angebot seit Jahren massiv abgebaut wird. Das hastig veröffentlichte Dekret zeigt die große Angst der deutschen Bischöfe und des Vatikans vor weiteren erheblichen Einnahmeverlusten bei der Kirchensteuer. Die Fragen und Unklarheiten, inwieweit das Dekret kirchenrechtlich gültig, theologisch schlüssig und pastoral sinnvoll ist, bleiben bestehen.

Kirchenaustritts-Urteil: „Ein klares Urteil des Staates, doch die kirchlichen Fragen bleiben“

Mit dem Urteil vom 26. September 2012 hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig seine Nichteinmischung in innerkirchliche Angelegenheiten deutlich herausgestellt. Doch **anders, als in einigen Medienberichten dargestellt, hat Prof. Dr. Hartmut Zapp mit seiner Auffassung bezüglich des Kirchenaustritts nicht verloren, sondern gewonnen**. Nach diesem Urteil ist beim Kirchenaustritt der Zusatz „aus der Körperschaft des öffentlichen Rechts“ nicht notwendiger, aber auch nicht schädlicher Teil der Bezeichnung für die Religionsgemeinschaft, aus der das Kirchenmitglied austreten will. – Das Urteil des Bundesverwaltungsgericht löst aber nicht die innerkirchlichen Probleme, die sich aus dem deutschen Kirchensteuersystem ergeben. Stattdessen wird das Urteil die Diskussion um die Ausgestaltung und Transparenz der Kirchensteuer, um die Bezahlung von Bischöfen und Pfarrern (staatliche Dotationen) und um die Finanzierung katholischer Bildungs- und Sozialeinrichtungen (die ja überwiegend durch staatliche Zuschüsse getragen werden) wieder neu entfachen. *Wir sind Kirche* setzt sich nach wie vor dafür ein, dass das Kirchensteuersystem sowie die Finanzverwaltung innerhalb der römisch-katholischen Kirche in Deutschland einer grundsätzlichen Revision unterzogen werden.

→ Georg Bier: Wer nicht zahlen will, muss büßen? Zur Problematik des „Kirchenaustritts“. Herder Korrespondenz 11/2012

Der bischöfliche „Gesprächsprozess“ ist noch kein „Dialogprozess“

Bei allem Respekt vor dem Bemühen des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, und der ihn unterstützenden Bischöfen: Der im September 2010 angekündigte „Dialogprozess“ ist sehr schnell zum unverbindlichen und von den Bischöfen kontrollierten „Gesprächsprozess“ zurückgestuft worden. Den Anforderungen an einen wirklichen Dialog, der auch konkrete Ergebnisse erwarten lässt, ist der „Gesprächsprozess“ auch beim 2. Jahrestreffen im September 2012 in Hannover nicht gerecht geworden, noch weniger auf der diözesanen Ebene. Immer deutlicher wird sichtbar, dass innerhalb der deutschen Bischofskonferenz kein Konsens über Sinn und Zweck des Unternehmens erreicht worden ist. Offensichtlich ist man nicht bereit, gemeinsam Rom mit wirklichen konkreten Anliegen oder gar Forderungen zu konfrontieren.

Spielraum im Arbeitsrecht und Sakramentenempfang für geschiedene Wiederverheiratete?

Die am Ende des 2. Jahrestreffens des bundesweiten Gesprächsprozesses im September in Hannover von den Bischöfen vermittelte Hoffnung, „Spielraum im Arbeitsrecht“ etwa bei der Anstellung von nach Scheidung Wiederverheirateten in Kindergärten oder Einrichtungen der Caritas zu sehen, heißt im Klartext: die bisher quasi automatische Kündigung lässt sich innerhalb des deutschen und europäischen Rechtssystems für die meisten Berufsgruppen bei Kirche und Caritas einfach nicht mehr durchhalten. – In der Frage, ob nach Scheidung Wiederverheiratete die Kommunion empfangen können, wollen sich die deutschen Bischöfe eng mit dem Vatikan beraten. Nach mehreren katholischen Verbänden hat auch das ZdK dazu eine Entschließung verabschiedet. Doch wenn man weiß, wie Papst Benedikt hierüber denkt, besteht derzeit wenig Hoffnung auf Veränderung.

Weltweite Vernetzung der Pfarrer-Initiativen

Wir sind Kirche begrüßt, dass sich jetzt auch in immer mehr deutschen Diözesen (u.a. Passau, Würzburg, Rotenburg-Stuttgart, Freiburg, Köln, Limburg, München) engagierte Priester und Diakone vernetzen und dafür Unterstützung aus dem Kirchenvolk erhalten (→ www.pfarrer-initiative.org). Der Anfang Oktober von der deutschen Bischofskonferenz veröffentlichte Brief an alle Priester in Deutschland zeigt, wie sehr die Bischöfe seit Langem den Kontakt zu ihren Priestern und Diakonen sowie zur pastoralen Situation an der Kirchenbasis verloren haben. Dieser Brief lässt noch keine wirkliche Dialog- und Handlungsbereitschaft der Bischöfe erkennen.

Nicht der „Ungehorsam“ der Priester ist der Skandal, sondern die Untätigkeit der Kirchenleitung! Auch die deutschen Bischöfe sollten das direkte Gespräch mit den neuen Priester-Initiativen suchen, so wie es die Schweizer Bischöfe am 26. November getan haben, und die pastoralen Anliegen endlich auch in Rom vertreten.

Die österreichische Pfarrer-Initiative ist mittlerweile weltweit vernetzt, u.a. mit Australien, Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Irland, Polen, der Schweiz, der Slowakei und den USA. → www.pfarrer-initiative.at

Internationale Erklärung: „Zeugnisse einer erneuerten Kirche der Zukunft“

Anlässlich des fünfzigsten Jahrestags der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils haben die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche (IMWAC)* und das *Europäische Netzwerk Kirche im Aufbruch (EN/RE)* am 9. Oktober 2012 in Rom eine Erklärung vorgestellt, die die sich weltweit entwickelnden Aufbrüche als Zeugnisse einer erneuerten Kirche der Zukunft begrüßt. Auch das ZDF berichtete darüber. An die in Rom tagende Bischofssynode wurde ein Appell zum Dialog gerichtet. → www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=128&id_entry=4264

Council der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche (IMWAC)* 26.-28. Oktober in Lissabon

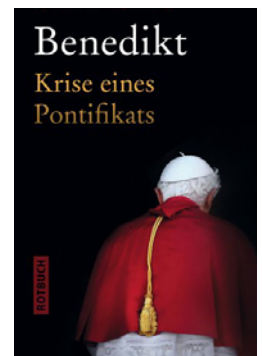
Die Teilnehmenden aus 11 europäischen Ländern sowie aus Brasilien und den USA berieten über die künftigen Schwerpunkte der weltweiten Reformbewegung. Als neue Vorsitzende wurde Dr. Martha Heizer von der österreichischen *Plattform Wir sind Kirche* gewählt. Christian Weisner von der deutschen KirchenVolksBewegung ist weiter für die Medienarbeit zuständig. → Webseite: www.we-are-church.org

Wir sind Kirche-Adventskalender 2012

Auch dieses Jahr gibt es wieder den täglichen *Wir sind Kirche*-Adventskalender im Internet oder per E-Mail, diesmal mit Impulsen aus der „Konziliaren Versammlung“. Machen Sie bitte auch andere darauf aufmerksam!
→ *Wir sind Kirche*-Adventskalender: oben rechts auf der Homepage www.wir-sind-kirche.de

Buchtipps: Marco Politi „Benedikt: Krise eines Pontifikats“

Am 28. November erschien das sehr empfehlenswerte Buch des angesehenen Vatikan-Experten, für den *Wir sind Kirche* eine erfolgreiche Vortragsreise durch sieben Städte organisiert hatte. → Rotbuch-Verlag, ISBN 978-3-86789-171-4, 448 Seiten, 19,99 €



Wir sind Kirche gratuliert ...

- ... Jörg Zink, der am 21. November sein 90. Lebensjahr vollendete.
- ... Bundestagspräsident Norbert Lammert, der für seinen Einsatz für die Ökumene und den interreligiösen Dialog am 10. November den Preis 2012 der Eugen-Biser-Stiftung erhielt, die zugleich ihr 10-jähriges Bestehen feierte.
- ... den US-amerikanischen Ordensfrauen, die am 14. April 2013 in Luzern den „Herbert-Haag-Preis für Freiheit in der Kirche“ erhalten werden.

Buchneuerscheinungen – auch mit Beiträgen aus der KirchenVolksBewegung

- **Majella Lenzen: Fürchte dich nicht. Mein Weg aus dem Kloster.** Dumont 2012, ISBN 978-3832196899, 253 Seiten, 19,99 €
- **Unser Pfarrer ist eine Frau: Erfahrungen und Konsequenzen. Eine ökumenische Standortbestimmung.** Herder September 2012, ISBN 978-3451325618, 280 Seiten, 14,99 € – mit einem Beitrag von Angelika Fromm
- **Valentin Dessoj, Gundo Lames (Hg): „Siehe, ich mache alles neu“ (Off 21,5). Innovation als strategische Herausforderung in Kirche und Gesellschaft,** Paulinus Oktober 2012, ISBN 978-3-7902-1822-0, 328 Seiten, 22,90 €
– mit Beiträgen von Georg Kohl, Christian Lauer und Christian Weisner

In eigener Sache: Ehrenamtliches Know-how gesucht

Die Adressorganisation und die Spendenverwaltung der KirchenVolksBewegung werden immer umfangreicher. ExpertInnen werden auch für eine notwendige CMS-Umstellung unserer Webseite gesucht.
→ Bitte helfen Sie uns und nehmen – ganz unverbindlich – Kontakt mit unserer bundesweiten Kontaktadresse (s. unten) auf.

Terminvorschau 2012 / 2013 (in Auswahl)

- | | |
|----------------------------|--|
| 11. Dezember 2012 | Pfr. Helmut Schüller , Obmann der österr. Pfarrer-Initiative, in der Karl-Rahner-Akademie in Köln |
| 11. Dezember 2012 | Veranstaltung mit dem Vatikan-Experten Marco Politi aus Rom und Dr. Manfred Lütz in Köln |
| 17.-20. Januar 2013 | In der Welt von heute? Kirche unterwegs in christlichen Basisgemeinden , Symposium in Tübingen |
| 15.-17. März 2013 | 32. öffentliche Bundesversammlung Wir sind Kirche in Bamberg |
| 15.-17. März 2013 | Tagung des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins zum Kirchen- und Gemeindeverständnis in Erfurt |
| 19. März 2013 | 85. Geburtstag von Prof. Hans Küng |
| 22.-24. März 2013 | Fundamentalismus-Tagung der IKvu in Wittenberg |
| 5.-7. April 2013 | Delegiertenversammlung des Ökumen. Netzwerks Initiative Kirche von unten (IKvu) in Eschborn |
| 14. April 2013 | Preisverleihung 2013 der Herbert Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche in Luzern |
| 21. April 2013 | Aufruf zur KirchenVolksPredigt |
| 1.-5. Mai 2013 | 34. Deutscher Evangelischer Kirchentag „Soviel du brauchst“ (2. Mose 16,18) in Hamburg |
| 9.-12. Mai 2013 | Jahrestagung des Europäischen Netzwerks „Kirche im Aufbruch“ in Madrid |
| 5.-9. Juni 2013 | Nationaler Eucharistischer Kongress , Leitwort „Herr, wohin sollen wir gehen?“ (Joh 6,68) in Köln |
| 1.-4. August 2013 | Spirituelle Begegnungstage 2013 der KirchenVolksBewegung in der „Stiftung Trott“ |
| Ende August 2013 | Ökumenische Pilger-Rad-Tour der KirchenVolksBewegung |
| 13./14. September 2013 | 3. Jahrestreffen des Gesprächsprozesses der Deutschen Bischofskonferenz |
| vorauss. 25.-27. Okt. 2013 | 33. öffentliche Bundesversammlung Wir sind Kirche in Kassel |
| 24. November 2013 | Ende des „Jahr des Glaubens“ |

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Bundesweites Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* Konto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN DE07 4006 0265 0018 2220 00 SWIFT/BIC: GENODEM1DKM

Der Verein ist vom Finanzamt Böblingen unter der Nummer 56002/04310 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.